

## Bildungskonzept für die Pfarrei Sankt Mauritz am Kirchort Konrad

### Grundlegung

Das Christentum erzählt die großartige **Botschaft von der grundlosen Liebe Gottes, die uns Menschen zur Freiheit befreit**. Alle kirchlichen Aktivitäten tragen diese Botschaft weiter – in welcher Form auch immer. Sie wollen **Begegnungen** schaffen, die ein **Erkennen** des göttlichen Wirkens (vgl. den Pastoralplan des Bistums Münster) ermöglichen.

Der befreiende **Glaube** setzt auf die geschulte **Vernunft** (*fides et ratio* – das Programm von Johannes Paul II. und Benedikt XVI.); beide gehören zum Menschen, beide sind erforderlich, um das Heil des ganzen Menschen, der ganzen Menschheit und der ganzen Schöpfung in den Blick zu nehmen. Glaube und Vernunft stellen sich den gegenwärtigen Umbrüchen in Kirche und Gesellschaft, den herausfordernden Megatrends und Mentalitätenwechseln, den neuen Formen religiösen Erlebens, den (auch selbstverschuldeten) Krisen des kirchlichen Lebens – und nicht zuletzt den enorm gestiegenen Bildungsanforderungen einer neuen Pastoral in einer sowohl postchristlichen wie postsäkularen Gesellschaft.

Sammlung und Sendung als **Leitlinien der Pastoral in der Pfarrei Sankt Mauritz** entsprechen den beiden Grundausrichtungen kirchlicher Bildungsarbeit.

**Sammlung:** Die Bildungsarbeit ist einerseits **nach innen** gerichtet; sie will religiöse Bildungsprozesse über die Schule hinaus anstoßen und eine bewusst gelebte Religiosität in reflektierter Kirchlichkeit fördern. Auch in der Bildungsarbeit lebt Gemeinde und wird sie erlebbar, als göttliche Chance, Menschen über Grenzen der Generationen, der Herkunft, des wirtschaftlichen Status, der Erfahrungen usw. hinweg zusammenzuführen und das Leben zu vertiefen.

**Sendung:** Die Bildungsarbeit ist andererseits zugleich das **Tor zur Gesellschaft**, Ort der Begegnung von Kirche und Welt/Kultur, weil das Evangelium nur in der Welt Gestalt gewinnt und verstanden werden kann. Bildungsarbeit befähigt, „an die Ränder zu gehen“ (vgl. Papst Franziskus), ja, diese überhaupt erst wahrzunehmen und den christlichen Auftrag zur Weltgestaltung zu entschlüsseln. Das „Volk Gottes auf dem Weg“ ist nicht allein unterwegs und geht nicht für sich „seinen“ Weg, sondern still und oft anonym begleitet vom auferstandenen Herrn und solidarisch verbunden mit allen Menschen guten Willens (vgl. Vatikanum II und den Pastoralplan des Bistums Münster).

Die Bildungsarbeit orientiert sich an den **Grundfunktionen** von Gemeinde und Kirche, das sind **Diakonia** (Erfahrung der Befreiung, die zum befreienden Handeln anstiftet), **Martyria** (Deutung der Erfahrung auf Gott hin; Angebot dieses Glaubens für die Suchenden) und **Leiturgia** (Feiern, was das Leben trägt und erhebt und darin dankbar Gottes neue Schöpfung erfahren).

**In Konrad hat die Bildung einen guten Ort:** Es gibt eine lange Tradition anspruchsvoller und erfolgreicher Bildungsarbeit mit bereits jetzt überörtlicher Ausstrahlung. Im Pastorkonzept von Sankt Mauritz wird das aufgegriffen und bestärkt: Am **Profilort** Konrad steht die Bildungsarbeit im Zentrum der Aktivitäten, und zwar sowohl für die Pfarrei Sankt Mauritz wie auch für den Kirchort Konrad.

Die nachfolgend kurz beschriebenen gegenwärtigen und geplanten Bildungsaktivitäten sollen einen Überblick vermitteln über die Vielfalt der Angebote, der Zielgruppen und der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Trägerinnen und Träger.

**In Konrad** wird ein **Zentrum der Bildung und des Lernens** entstehen,

- das ausstrahlt und Orientierung schenkt („Leuchtturm“)
- das Menschen einlädt und empfängt
- das sie aufrichtet und ermutigt
- das sie fördert und befähigt
- das „vor Ort“ mithilft, den unglückseligen „Bruch zwischen Evangelium und Kultur“ (Paul VI.) zu heilen.

## 1. Klassische Erwachsenenbildung

Das **Katholische Bildungsforum Sankt Mauritz/Konrad**, hervorgegangen aus dem Katholischen Bildungswerk St. Konrad, betreibt Erwachsenenbildung schon seit fünfzig Jahren. Entstanden aus der Initiative einzelner Mitglieder der Gemeinde St. Konrad, erhielt es wesentliche Impulse durch **das II. Vatikanische Konzil**. Anfänglich auf die religiöse Bildung der Ortsgemeinde beschränkt, diente es zunehmend auch der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen in Kirche und Gesellschaft. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat es sich zu einem **Zentrum der Erwachsenenbildung im Osten der Stadt Münster** entwickelt, zu einem Forum für zwanzig Vorträge im Jahresprogramm zu religiösen, historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen mit Referenten auch der Professorenschaft der Universität. Neben dem Ziel, Gemeindegliedern eine geistige Heimat zugeben, sie zu orientieren, sie zu fördern, Gemeinde zusammenzuhalten, stand die Aufgabe einer Öffnung für Menschen aus der Stadt, auch jener am Rande, sie für religiöse u.a. Fragen aufzuschließen. Inzwischen kommt die Hälfte der dreißig bis sechzig Besucher am Vortragsabend aus anderen Stadtteilen.

Institutionelle verankert ist das Katholische Bildungsforum Sankt Mauritz/Konrad im **„Haus der Familie Katholisches Bildungsforum im Stadtdekanat e.V.“** in dem Familienbildung und Erwachsenenbildung zusammengeführt wurden. Diese Vernetzung ist für die Arbeit vor Ort unerlässlich. Außer der Universität hat das Bildungsforum auch Referenten der Katholischen Akademie Franz Hitze Haus und der Caritas gewonnen. Das Katholische Bildungsforum greift **Themen der Weltkirche** auf. In Erinnerung an die Verdienste des II. Vaticanum widmete es sich dem Dokument „Nostra aetate“ und dem Verhältnis der Kirche zu anderen Religionen. In fünf Vorträgen stellten ein katholischer, ein evangelischer, ein orthodoxer und ein muslimischer Theologe der WWU und ein Rabbiner ihre Religion vor. Außerdem entstand ein theologischer Gesprächskreis, der sich diesem Thema widmete.

Das Thema **„Gottesliebe und Nächstenliebe – das Herz der Botschaft Jesu“** verdeutlicht die Notwendigkeit religiöser Bildung in unserer säkularisierten Welt und das Anliegen, dass Kirche vor Ort bleiben muss. Diesem Ziel und dem Anliegen des Papstes Franziskus einer missionarischen Kirche wird sich das Katholische Bildungsforum auch in neuen Formen verpflichtet fühlen.

## 2. Spirituelle Bildung

„Christsein – wie geht das?“ Was für die Generation mittleren Alters noch selbstverständlich erlernt und eingeübt worden ist – **Formen der christlichen Spiritualität** wie Gebet, Besinnung, rituelle Vollzüge in Alltag und Kirchenraum – geht zunehmend verloren. Zugleich gibt es eine **Suche (post-) moderner Menschen nach Spiritualität** und Welt – bzw. Existenzdeutung. Spirituelle Bildung, wie sie am Profilort Konrad entwickelt und angeboten werden soll, will Menschen auf dem Gebiet unserer Pfarrei, die zum Christsein gefunden haben, helfen diesen Glauben zu vertiefen und einzuüben. Gleichzeitig soll den spirituell Suchenden in unserer Umgebung und Nachbarschaft ein Raum eröffnet werden, das Christentum kennenzulernen und neu zu entdecken.

Folgende Angebote sollen daher in unserem Bildungsstandort beheimatet werden:

- **Exerzitien** im Alltag an 10 Abenden im Jahr
- 5 ganztägige Fortbildungen in **Glaube und Spiritualität** für die ca. 100 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der 7 Kindertagesstätten der Pfarrei
- 12 Abendveranstaltungen zur **Glaubensvertiefung** für die Eltern der Kommunionkinder und Firmanden, sowie für die Täuflingseltern und Paten
- 6 Abendveranstaltungen im Rahmen der **Ehevorbereitungskurse**
- 3 Abendveranstaltungen, die mit sachkundigen Referenten die **Grenzen und Gemeinsamkeiten zwischen christlicher Spiritualität und anderen spirituellen Traditionen** beleuchten (Yoga, Reiki, Schamanismus, Zen, etc.)

Die räumliche Nähe des Kirchorthauses zum Kirchenraum ermöglicht es, zu Beginn und/oder zum Ende bestimmter Veranstaltungen einen **gottesdienstlichen Akzent** zu setzen (Eucharistie, Gebet, Anbetung).

### 3. Bildung und Befähigung von Ehrenamtlichen

Das Zweite Vaticanum hebt ausdrücklich die Partizipation der Gläubigen an allen Grundvollzügen der Kirche hervor. Diese Teilhabe erfordert in allen Bereichen auch eine Befähigung durch eine spirituelle aber auch intellektuelle Bildung für die meist ehrenamtlich engagierten Menschen in unserer Pfarrei.

Im Bereich der **Liturgie** sollen die Fortbildungen und Einkehrtage

- für die Lektorinnen und Lektoren,
- die Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer,
- sowie die Frauen und Männer, die ehrenamtlich kirchliche Begräbnisfeiern vorbereiten und leiten,

im Kirchorthaus Konrad dauerhaft verortet werden (insgesamt 8 halbtägige Veranstaltungen im Jahr).

Daneben wird das Haus an der Konradkirche

- dem Liturgiekreis des Kirchorts Konrad (6 Abende)
- und den Familienmesskreisen der Kirchorte Margareta und Konrad (15 Treffen im Jahr)
- sowie dem Arbeitskreis Familienpastoral der genannten Kirchorte (5 Treffen im Jahr)

den nötigen Raum für ihre wichtigen Aktivitäten bieten.

Auch an der **Verkündigung**, einem weiteren Grundvollzug der Kirche, nehmen engagierte Laien aktiv teil. Die Einführung und Fortbildung von Katechetinnen und Katecheten im Bereich der Tauf-, Erstkommunion- und Firmkatechese werden an 12 Abenden das Kirchorthaus an der Konradkirche nutzen.

Aus dem **diakonalen Grundvollzug** soll ein gemeinsamer Einkehrtag für alle Ehrenamtlichen im Bereich der Caritas auf Pfarreebene im Haus an der Konradkirche etabliert werden.

#### 4. Musische und kreative Bildung

In Sacrosanctum Concilium des zweiten Vatikanischen Konzils wird zur Kirchenmusik ausgeführt, „...Die überlieferte Musik der Gesamtkirche stellte einen Reichtum von unschätzbarem Wert dar, ausgezeichnet unter allen übrigen künstlerischen Ausdrucksformen vor allem deshalb, weil sie als der mit dem Wort verbundene gottesdienstliche Gesang einen notwendigen und integrierten Bestandteil der feierlichen Liturgie ausmacht...dabei billigt die Kirche alle Formen wahrer Kunst, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen, und lässt sie zur Liturgie zu....“

So wurde und wird der **Schatz der Kirchenmusik**, sei es im Gesang an dem das Kirchenvolk teilnimmt, sei es im instrumentalen Rahmen wie Chor- oder Orchestermusik, sei es als **Orgelmusik** oder in **Kammermusikbesetzung** seit vielen Jahrzehnten integraler Bestandteil der Liturgie am Kirchort Konrad. Diese gilt generationsübergreifend vom Vorschulalter bis hoch in das Senium. Sämtliche **Schulgottesdienste** werden inzwischen musikalisch von Kindern der Katholischen Pleisterschule an Klavier, Streich-, Blasinstrumenten oder Rhythmusinstrumenten vorbereitet und so wird eine weitere Glaubensmotivation, ein Gemeinschaftserlebnis und ein Bildungsimpuls von frühester Jugend an erzeugt.

In dieser Tradition soll zukünftig die weitere kirchenmusikalische Entwicklung erfolgen und sich als Bildungsangebot auf die gesamte Pfarrei erstrecken.

**Projektchöre**, z.B. unter Leitung des Kirchenmusikers und weiterer, musikalisch ausgebildeter Gemeindemitglieder, die unterschiedliche Projekte realisieren, sollen weiterhin in kleiner, wie orchestraler Besetzung die liturgischen Feiern am Kirchort und in der Pfarrei bereichern. Beispiele dafür sind bereits jetzt konkret sichtbar.

Ein ganz besonderes Projekt soll in Zukunft das **Angebot für Kinder im Grundschulalter** sein, das zudem niederschwellig angelegt ist: es dient zum **Erlernen von Melodieinstrumenten**, bietet die Chance, ein Instrument zu erlernen, es regelmäßig zu üben, um schließlich im Zusammenspiel die Liturgie zu bereichern. Hier wird zwischen unseren Kirchenmusikern, der städtischen Musikschule, die bereits heute mit der Kita am Kirchort regelmäßig in Kontakt steht und **Musikkurse für die Vorschulkinder** anbietet, eine Ausweitung erfolgen. Ebenso sollen **Proben** von ständigen Projektchören unter Leitung des Kirchenmusikers (25 Abende im Jahr), Bläsergruppen, des weiteren Orchester- bzw. Kammermusikbesetzungen in den Räumlichkeiten des Profilortes stattfinden. Dieses Angebot öffnet sich weiter für die benachbarten Kirchorte der Pfarrei im Angebot zur Teilnahme.

Auch wenn der Schwerpunkt in der Ausgestaltung der Liturgiefeyer liegt, sollen darüber hinaus Angebote nicht nur für Proben, sondern auch für **musikalische Aufführungen** in den zu schaffenden Räumlichkeiten stattfinden. Insbesondere für die gesangliche **Stimmbildung**, die einen hohen Anspruch an die klangliche Ästhetik legt, kann nicht der Kirchenraum als adäquat angesehen werden.

Über den kirchenmusikalischen Bildungs-Rahmen hinaus sollen **weitere kreative Bildungsangebote** entfaltet werden, die die musischen Talente der Menschen aufnehmen und Charismen fördern. Das werden sein:

- Übungen zur Körperwahrnehmung und zur Körperarbeit

- Verschiedene Formen des Meditierens
- Einübung von Entspannungstechniken
- Meditativer Tanz

## 5. Katholisch-öffentliche Bücherei im Kirchorthaus

In der katholisch-öffentlichen Bücherei, die am Kirchorth Konrad seit 1959 besteht, nimmt die Kirche ihre Aufgabe wahr, allen Menschen die Möglichkeit zu geben durch Bildung und Information ihre Persönlichkeit zu entfalten. Die KöB ist daher eine **Schnittstelle zwischen der Gemeinde und denjenigen, die ihr fernstehen** oder (noch) nicht zu ihr gehören und zugleich ein Ort, wo Beziehungen unter den Menschen als auch zur Pfarrei Sankt Mauritz entstehen können.

Die Bücherei am Kirchorth Konrad deckt mit ihrem Angebot sowohl den Bedarf für den kritischen Leser als auch den Wunsch nach kurzweiliger Unterhaltung, sie bietet Sachbücher für **Erwachsene und Kinder** zu verschiedenen Themen und unterstützt Schule und Kindergarten in der Leseförderung.

Im Konzept „Leuchtturm Bildung“ am Kirchorthaus Konrad wird die Bücherei die vielfältigen Bildungsangebote durch **Bereitstellung von Literatur zu den Themen der Veranstaltungen** fachlich und inhaltlich unterstützen. Diese Ausleihe soll in direktem Anschluss an die Veranstaltungen erfolgen können und so zur Vertiefung und persönlichen Weiterführung der Angebote beitragen. „Lern-Pakete“, Buchlisten und ein PC für Internetrecherche sollen sowohl für die Angebote im Kinder- und Jugendbereich als auch für die Bildungsveranstaltungen im Erwachsenenbereich diese Vertiefung und Weiterführung „daheim“ erleichtern und dazu einladen.

Die Bücherei soll sich zum **Treffpunkt und Servicepoint des Bildungsleuchtturmes für die ganze Pfarrei** als auch für den Kirchorth Konrad entwickeln.

## 6. Bildung im Kirchorthaus Konrad für weitere ausgewählte Zielgruppen

Ziel des Kirchorthauses ist eine ganzheitliche, werteorientierte Bildung im Rahmen der Trägerschaft durch die Gemeinde. Christliches Leben soll gestärkt werden, der Glaube soll vertieft werden und ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde soll unterstützt werden. Zur Realisierung dieser Ziele ist ein Bildungsangebot für weitere Zielgruppen anvisiert.

Für die **KFD** sollen Vorträge, Fortbildungen und Gebetsangebote (z. B. Kreuzweg) im Kirchorthaus verortet werden. Darüber hinaus sind Angebote und Veranstaltungen zum Weltgebetstag der Frauen und zu weiteren KFD-internen Aspekten geplant. Speziell für Frauen sollen Kurse/Vorträge zu gesellschaftlich relevanten Themen (z. B. Gefahren und Möglichkeiten des Internets) angeboten werden. Die Teamsitzungen des KFD-Teams und die Runde der Bezirkshelferinnen sind selbstverständlich ebenfalls im Kirchorthaus angesiedelt.

Für die Gemeindemitglieder, die der **Gruppe „Ü-60“** zuzuordnen sind, sollen Vorträge und Workshops zu altersgemäßen Themen im Programm des Kirchorthauses integriert werden. Dabei soll insbesondere auf die Wünsche und Bedürfnisse der Altersgruppe nach Zeiten (Veranstaltungen am Nachmittag bzw. bei Tageslicht) und Themen (Reiseberichte, Diavorträge, Palliativmedizin, Auftanken für Betreuende) eingegangen werden.

**Kindern im Grundschulalter** sollen durch die schon fest etablierten Kinderbibeltage kindgemäße theologische Bildungsinhalte im Kirchorthaus Konrad vermittelt werden. Durch Kinderbibelwochen werden Kinder der ganzen Gemeinde Sankt Mauritz und

öffentlichkeitswirksam auch Kinder der evangelischen Auferstehungsgemeinde angesprochen. In die Kinderbibelwoche können gemeindeinterne Strukturen (z. B. Kinderchor, Crossover usw.) integriert werden, so dass die Kinderbibelwoche über ihren Bildungsauftrag hinaus auch für gemeindeferne Familien eine „Brücke“ in die Gemeinde sein kann. Für die Mitarbeiter/Veranstalter der **Kinderbibelwoche** werden im Vorfeld **Trainee-Programme** angeboten, die den Teilnehmern neben der Vermittlung der essentiellen theologischen Inhalte auch Möglichkeiten der Teamentwicklung bieten. Es eröffnet sich zudem eine Möglichkeit, die eigene Sprachfähigkeit des Glaubens zu evaluieren.

Für **junge Familien** sollen in Zusammenarbeit mit dem Haus der Familie im Vormittagsbereich die ehemals in Konrad beheimateten Eltern-Kind-Gruppen wieder angeboten werden. Dabei kann die Barrierefreiheit und Beschaffenheit des großen Raumes für Bildungsarbeit für junge Familien genutzt werden. Unter fachkundiger Leitung haben die Familien die Möglichkeit, **teilnehmerorientierte Elternbildung** und reflektierte Kleinkindpädagogik in einer fachkundigen Verknüpfung zu erleben. Denkbar wäre z. B. ein KIDIX-Programm, das durch das Haus der Familie realisiert werden kann. Das Kirchorthaus soll schließlich auch den ortsansässigen Gruppen und Gremien Möglichkeiten zu Diskurs und Austausch geben. So sind insbesondere der **Ortsgemeinderat** Konrad und die **Fachgruppe Bildung** im Kirchorthaus Konrad angesiedelt.

### **Das Kirchorthaus**

Für die vorstehend beschriebenen Bildungsaufträge und –angebote stehen derzeit am Standort Konrad keine Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Alte Pfarrhaus steht leer, es ist stark sanierungsbedürftig. Das Pfarrheim wurde vor kurzem abgerissen, weil an dieser Stelle die neue Kindertagesstätte St. Konrad entstehen wird. Die derzeitige Planung sieht vor, das Alte Pfarrhaus zu sanieren und im Erdgeschoss des Gebäudes (ehemalige Pfarrerröhräume und früheres Pfarrbüro) Räumlichkeiten vorzuhalten, in denen insbesondere die KöB Platz finden soll. Nach der angedachten Raumkonzeption sollen die Büchereiräume außerhalb der Öffnungszeiten kleineren Gruppen für Versammlungen und ihre Arbeit zur Verfügung stehen. Des Weiteren wird im Alten Pfarrhaus ein Arbeits- und Gesprächsraum für den Kirchortkoordinator als Seelsorger benötigt, dazu kommen Wirtschafts- und Sanitärräume. Das Obergeschoss des Alten Pfarrhauses wird nach bisherigem Planungsstand weitgehend zu Wohnzwecken ausgebaut und im Interesse einer nachhaltigen Substanznutzung vermietet. Mit Blick auf den für den Standort Konrad nach dem Pastoralkonzept vorgesehenen Schwerpunkt sollen hier Wohneinheiten für Theologiestudenten oder ähnliche Personengruppen entstehen. Wegen der Bauweise des denkmalgeschützten Pfarrhauses (beidseitige Dachschrägen im Obergeschoss) eignen sich die Räume nicht für die Verwirklichung des oben beschriebenen Zentrums der Bildung und des Lernens.

Für die Verwirklichung dieser Bildungsaktivitäten bedarf es daher eines weiteren größeren Raumes, der die oben dargestellten Zusammenkünfte, Vortragsveranstaltungen, Arbeitseinheiten und spirituellen Kurseinheiten in größerem Umfang ermöglicht. Die Gemeinde beabsichtigt daher, im derzeitigen Garten des Pfarrhauses einen zweckmäßigen eingeschossigen Baukörper zu errichten, der baulich durch einen Gang mit der Rückseite des Alten Pfarrhauses verbunden sein soll, sodass die dort befindlichen Wirtschafts- und Sanitärräume für Veranstaltungen, die im Zusatzbau stattfinden, mitgenutzt werden können. Der zusätzliche Baukörper soll einen Raum in einer Größe 100 qm enthalten, sodass Bildungsveranstaltungen für eine Teilnehmerzahl von 80 bis 100 Personen dort ebenso abgehalten können wie musische

und kreative Aktivitäten. Die bisherige Pfarrheimfläche von ca. 400 qm würde auf diese Weise auf eine Gesamtfläche von 200 qm (100qm Pfarrhaus und 100 qm Zusatzbau) reduziert. Die Finanzierung könnte durch den Erlös aus dem Verkauf des bisherigen Kitagrundstücks Mondstraße weitgehend durch die Gemeinde Sankt Mauritz erfolgen.

Altes Pfarrhaus, Versammlungsbau und neue Kita würden somit im Ergebnis die ebenfalls denkmalgeschützte Konradkirche als Zentrum des Geländes umgeben und damit die Ausrichtung des Standortes auf seine bauliche und spirituelle Mitte stützen.